



An den Vorsitzenden
der Gemeindevertretung Tangstedt

Bürgermeister
Herrn Jürgen Lamp

24.07.2021

Umgang mit Wetterextremen – Was kann unsere Gemeinde vorbeugend und kurzfristig leisten?

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Bürgermeister, die Fachausschüsse und die Verwaltung werden gebeten, unter Einbindung von zuständigen Fach-/Amtspersonen u. a. aus dem Kreis des Katastrophenschutzes in einen Diskussionsprozess einzusteigen, um zu klären,

- welche vorbeugenden, grundlegenden Maßnahmen seitens der Gemeinde ergriffen werden können, damit die Folgen von Wetterextreme abgemildert werden,
- welche kurzfristigen Handlungsoptionen die Gemeinde hat, um im Fall der Fälle Nothilfe zu leisten,
- welche Möglichkeiten bestehen, um nach einem Zusammenbruch der öffentlichen Versorgungs- und Kommunikationsinfrastruktur Ersatzverfahren zu etablieren und
- welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um mit dem Katastrophenschutz im Kreis gut zusammenarbeiten zu können.

Zur Begründung:

Die Bilder von den unwetterbedingten Verwüstungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz machen fassungslos, sprachlos und traurig. Auch die Gemeinde kann von unvorhersehbaren Wetterextremen getroffen werden, die z. B. von Wind, Niederschlag oder Temperaturextremen ausgelöst wurden. Diese Einflüsse können z. B. zu einer Unterbrechung jeglicher Infrastruktur führen, die unsere Bevölkerung in ernste Schwierigkeiten bringen kann. Um in einer solch massiven Situation als Gemeinde nicht unvorbereitet zu sein, muss geklärt werden, was zusätzlich zum möglicherweise überlasteten Katastrophenschutz von der Gemeinde selbst geleistet werden kann. Dies bedarf einer Planung von frühzeitig überlegten Handlungsstrategien.

Zudem hat die Gemeinde über die ihr zustehende Planungshoheit die Möglichkeit, schon heute vorausschauend und vorbeugend Maßnahmen zu ergreifen, damit der Klimawandel und Wetterextreme nicht noch verstärkt, sondern abgemildert werden.

Mögliche Fragen können sein:

Wie werden unsere Bürger bei Katastrophen gewarnt? Müssen wir das Sirennennetz ausbauen?

Welche Räume bieten sich als Notunterkünfte an?

Was müsste geschehen, um u. a. die Turnhalle als Notunterkunft herzurichten?

Wie sieht es mit der Beschaffung des mehrfach angesprochenen Stromerzeugers aus, um nach einem Stromausfall die Turnhalle betreiben zu können?

Welche Kommunikation ist bei Stromausfall zwischen den Ortsteilen sichergestellt?

Sind die Regenrückhaltebecken ausreichend und funktionsfähig?

Welche Maßnahmen können gegen Wasserpegelspitzen, gegen Überschwemmungen und für eine Wasserbevorratung für trockene Monate sowie ein verstärktes Versickern von Regenwasser ergriffen werden?

Welche Maßnahmen können gegen Hitzestauungen in bebauten Zonen ergriffen werden?

Wie sieht es mit der Umsetzung der Vermietung der gemeindlichen Dachflächen für Photovoltaik und dem Bezug von Biogas und Ökostrom für die gemeindlichen Gebäude aus?

Ingrid Sichau
SPD Fraktionsvorsitzende